

Priv.-Doz. Mag. Dr.ⁱⁿ Andrea Strutz, ist Keyresearcher und Leiterin der Programmlinie „Migration“ am Ludwig Boltzmann Institut für Kriegsfolgenforschung, Graz – Wien – Raabs und Lehrbeauftragte an den Universitäten Graz, Linz und Klagenfurt. Habilitation an der Universität Graz für das Fach Allgemeine Zeitgeschichte (Thema: „Studien zur österreichischen Migration nach Kanada unter besonderer Berücksichtigung der jüdischen Einwanderung. Auswanderung – Vertreibung – Erfahrung – Erinnerung“). Sie ist Sprecherin und Leiterin der Sektion Geschichte der Gesellschaft für Kanadastudien | Association for Canadian Studies in German-speaking Countries (GKS) und Network-Chair des Oral History and Life History Networks der European Social Science History Conference (ESSHC).

Sie ist Autorin bzw. Herausgeberin zahlreicher Publikationen u.a. im Bereich der historischen Migrationsforschung, der Exilgeschichte, der Erforschung der „Wiedergutmachung“ für Opfer des Nationalsozialismus und im Bereich der Gedächtnisgeschichte. Sie ist Co-Produzentin der Video-Dokumentation „continental divide. geteilte leben“ über Erinnerungen und Narrative in Familien österreichisch-jüdischer Vertriebener in New York. Derzeit untersucht sie das deutschsprachige Exil in Kanada und leitet das Projekt „Flucht, Deportation, Internierung. Auf den Spuren österreichischer NS-Flüchtlinge in Kanada“.

Forschungsschwerpunkte: Historische Migrationsforschung, transnationale Migrationen, Vertreibung, Flucht und Exil, Migration und Geschlecht, Gedächtnisgeschichte und Erinnerung, Jüdische Geschichte, Zeitgeschichte, Nationalsozialismus und „Wiedergutmachung“ in Österreich, Biografieforschung, Mediengeschichte und Digitalisierung, Theorie und Praxis der Oral und Video History sowie deren Anwendung (z.B. in Ausstellungen), Public History.

www.bik.ac.at